

Zweiter Stern für Förderung des Sports

AUSZEICHNUNG Frya-Fresena-Grundschule Großheide ist zum zweiten Mal „Sportfreundliche Schule“

Grundschule steuert gegen den allgemeinen Bewegungsmangel bei Kindern. Den Schülern macht es Spaß.

GROßHEIDE/REH – Die Frya-Fresena-Grundschule in Großheide ist gestern zum zweiten Mal mit dem Zertifikat „Sportfreundliche Schule“ ausgezeichnet worden. Im Rahmen einer Feierstunde überreichte Wilfried Theessen (Aurich), Fachberater „Schulsport“ bei der Niedersächsischen Landes-schulbehörde, für weitere drei Jahre das dazugehörige Acrylschild, das diesmal zwei Sterne aufweist, sowie eine Urkunde an Schulleiterin Angelika Schmidt. Die Landesausszeichnung wird vom niedersächsischen Kultusministerium und Landessportbund Niedersachsen vergeben.

Damit wurde die Grundschule Großheide erneut für „hervorragende Leistungen und besonderes Engagement in der Bewegungsförderung von Kindern durch vielfältige Sport und Fitnessangebote“ sowie für ihre Kontinuität gewürdigt. Die erste Auszeichnung erhielt die Grundschule bereits im Februar 2009.

Dass die Förderung des Sports alles andere als ein Lippenbekenntnis ist, haben eindrucksvoll die Schülerinnen und Schüler mit schwungvollen und rhythmischen Darbietungen aus



Große Freude herrschte gestern in der Frya-Fresena-Grundschule Großheide: Rektorin Angelika Schmidt (Mitte) konnte aus den Händen von Wilfried Theessen, Fachberater für Schulsport, den zweiten Stern als Zeichen für eine besonders sportfreundliche Schule“ entgegennehmen. Erster Gratulant war Bürgermeister Theo Weber (rechts). Zudem erhielten die Dritt- und Viertklässler Urkunden für ihre Teilnahme am OLB-Citylauf in Norden.

FOTOS: HEIN

den unterschiedlichen Bereichen des Nachmittagsangebotes sowie mit Judo gezeigt und in der Pausenhalle ihre Freude an der Bewegung demonstriert. Dafür ernteten

sie kräftigen Applaus.

Zu den ersten Gratulanten zählte auch Bürgermeister Theo Weber, der als Schulträger betonte, wie wichtig Bewegungsförderung gerade in

Zeiten von Computerspielen und neuer Medien sei. Weber lobte ausdrücklich das Engagement der Grundschule, vor allem auch mit dem Ganztagsangebot die Kinder

sportlich zu motivieren und somit gezielt gegen den Bewegungsmangel zu steuern.

Bevor jedoch Theessen die Auszeichnung überreichte, gab Angelika Schmidt einen Überblick über die sportlichen Aktivitäten an der Frya-Fresena-Schule. Sie hob hervor, dass die Bewegungsförderung fest im Gesamtkonzept der Schule verankert und ein besonderes Anliegen aller Lehrkräfte sei. „Wir sind davon überzeugt, dass in der Altersgruppe der Sechsbis-Zehnjährigen Gesundheitsprojekte und Bewegungsförderung besonders effektiv sind“, sagte die Rektorin. Neben der Freude am Sport seien zudem Fairness und Teamgeist wichtige soziale Kompetenzen. Schmidt nutzte die Gelegenheit, allen Kooperationspartnern, Lehrkräften und Eltern für ihre Unterstützung zu danken. Die Dritt- und Viertklässler erhielten darüber hinaus ihre Urkunden für die Teilnahme am OLB-Citylauf in Norden.



Die Mädchen des Nachmittagsangebots „Rhythmische Tanzgymnastik“ verbanden biegsam und farbenfroh Musik und Sport miteinander.



Auch Judo gehört zum Nachmittagsangebot der Grundschule. Die Erst- bis Viertklässler gaben einige Kostproben der asiatischen Kampfkunst.

Rathaus-Tour führt Beekhuis zu Theo Weber nach Großheide

POLITIK SPD-Fraktionsvorsitzender besucht Bürgermeister

GROßHEIDE – Im Rahmen seiner Tour durch die Rathäuser des Landkreises Aurich hat der Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion, Jochen Beekhuis, in der vergangenen Woche den Bürgermeister der Gemeinde Großheide, Theo Weber, besucht.

In dem Gespräch wurden Themen wie die Kreisschulpolitik, die Reaktivierung der Küstenbahn, die Kreisumlage, die Energienetzgesellschaft Ostfriesland (ENO) sowie unter anderem auch das Thema der Sozialräume im Landkreis erörtert. Bürgermeister Weber wünscht sich hier kleinere räumliche Einheiten und eine größere Flächenpräsenz mit zum Beispiel einer ständigen Anwesenheit von Sozialarbeitern in den Gemeinden.

Im Bereich Schulen setzte Weber verstärkt auf Koo-

perationen, da dies eine logische Konsequenz aus den sinkenden Schülerzahlen sein werde, heißt es in einer Pressemitteilung der Sozialdemokraten. Bei der Schulentwicklungsplanung des Landkreises wünscht sich der Großheider Bürgermeister die Einbeziehung der Bürgermeister vor Ort, da diese fast täglich und intensiv mit den Schulleitern in Kontakt stünden und so aktuelle Informationen beitragen könnten. Beekhuis sicherte Weber zu, dass es keine Schulentwicklungsplanung über die Köpfe der Kommunen hinweg geben werde. „Wir halten es für wichtig, dass hier die Städte und Gemeinden mit einbezogen werden“, sagte Beekhuis.

Er kündigte regelmäßige Treffen an und stellte fest,

dass diese Dialoge in Städten und Gemeinden eine gute Möglichkeit darstellen, Informationen aus den Kommunen direkt in die Arbeit der Fraktion zu transportieren. Ebenso könne man aber auch Entscheidungen aus der Kreisebene vor Ort transparenter darstellen.

Beekhuis merkte an, dass er nach Abschluss der Besuchsreihe in den Städten und Gemeinden zu einer gemeinsamen Sitzung mit allen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern des Landkreises einladen werde, bei der man die gesammelten Themen nochmals konzentriert diskutieren könne. „Als Ergebnis stelle ich mir ein Arbeitspapier vor, welches in die Arbeit der SPD-Kreistagsfraktion einfließen wird“, so der Kreistagsfraktionsvorsitzende.

Katzenstation kann Geld gut gebrauchen

GROßHEIDE – Die ersten Dosen der im März organisierten Aktion „Kunst für die Katz“ der Katzenauffangstation Westerende sind bereits zu Gunsten der aktiven Tierfreunde wieder geleeert worden. „Damit haben wir nicht gerechnet, weil wir erst zum Adventsbasar am 1. November um die Abgabe des Doseninhalts gebeten hatten“, teilte die Vorsitzende Sonja Lindemann mit. Das Geld wird aber auch jetzt schon dringend für die Katzenkastrationen gebraucht: Seit Januar hatte die Station die Kosten für 97 Kastrationen ganz oder teilweise übernehmen müssen. Dabei handelte es sich oft um ausgesetzte oder herrenlose Katzen oder Katzen, deren Besitzer mit den Kosten überfordert sind. Viele Katzen waren bereits tragend. Allein im Norder Stadtteil Ekel konnten in einer Wohnsiedlung durch eine konsequente Kastrationsmaßnahme über 30 weitere Katzen verhindert werden. Leider seien auch einige hochtragende Katzen ausgesetzt worden, so Lindemann. Eine dieser Katzen lief einer älteren Dame in Großheide zu. Sie ließ die noch nicht ausgewachsene, aber hochtragende Katze in die Küche, nachdem diese eines Morgens miauend und mit angsterweiterten Augen vor dem Fenster saß. Die Katze zitterte stark und beim Einlass setzte sich der bereits begonnene Geburtsvorgang fort und die Katze gebar vier Junge. Die ältere Dame war bereit, die Kätzchen für die Zeit der Aufzucht zu beherbergen und nun wird für die Mutter und noch drei ihrer neun Wochen alten schwarzweißen Welpen ein Zuhause gesucht. Ein ähnlicher Fall sucht noch eine vorübergehende Pflegestelle: Eine hochtragende Katze wurde an einer Hauptstraße ausgesetzt. „Wir ließen die Katze zum Tierarzt bringen, um sie noch kastrieren zu lassen. Das gelang nicht mehr, sodass die Katze nun mit ihren drei Neugeborenen in einer Box beim Tierarzt untergebracht ist“, berichtet Lindemann. Beim Tierarzt können die Kätzchen nur noch wenige Tage bleiben. „In unserer Katzenstation in Großheide-Westerende haben wir keine Möglichkeit, eine Mutterkatze mit Welpen unterzubringen“, erklärt Lindemann. In der gesuchten Pflegestelle sollte die Katzenmutter mit ihrem Nachwuchs einen separaten Raum, der nicht besonders groß sein muss, zur Verfügung haben. „Unser Tierschutzverein übernimmt die spätere Vermittlung“, sagte Lindemann, die für weitere Fragen zur Verfügung steht (Telefon 04931/12341).

Am 1. Juli feiern die aktiven Tierfreunde ihr 15. jähriges Bestehen in der Katzenstation Großheide-Westerende. In der Zeit von 10 bis 17 Uhr können die Besucher sich bei Kaffee und Kuchen über die Arbeit der Tierfreunde und die Katzen informieren. Auch wird es einen Flohmarkt und eine Tombola geben.



Die Aktion „Kunst für die Katz“ ist sehr gut angefallen



Führten ein konstruktives Gespräch im Großheider Rathaus: Jochen Beekhuis (links), Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion, und Theo Weber, Bürgermeister der Gemeinde Großheide.